

Die Bluse.

In Frankreich, wo ich diese Bluse wie ich sie selbst trage, eine neue, aus dem letzten Moden...



Abbildung 3.

obere Brustpartie aus Seide und die Ärmelbänder der über die Hüften laufenden Falten werden vornehmlich mit feiner weißer Satinseide...

Eine Bluse in einfacher, leicht nachgebender Form ist die im nächsten Bilde (Abb. 2) dargestellte. Die Vorderseite verbindet die Vorder- und die hintere Brustpartie...



Abbildung 1.

zung verschiedene Muster zeigt. Im den lebhaftesten Aus nach Hebung der weiblichen Handarbeit gerecht zu werden, lehnt man zur handgefertigten Filzspitze zurück. Auch die Knopfspitze, mit deren Anfertigung zahl-



Abbildung 4.

einen langen Reagen — glatt oder an der Linie ab durch einen gepreßten Faltenstreifen ergänzt — ersetzen läßt. Die schwarze Tresse am Reagenansatz, die mit je einer Schlinge nebst Ende abschließt, kann in diesem Fall fortgelassen werden. Unten sind Oberstoff und Futter in ein Bündchen zu fassen.

Zunächst (in Abb. 3) zeigen wir eine sehr kleidame Bluse aus weichem Baumwollstoff oder farbiger Seide. Besonders neu sind an der futterlosen Bluse der Halsausschnitt, ziemlich rund geschnittene, mit Einlage gefüllte Umlegekragen und die übereinstimmenden Kermelausschnitte. Darunter ist schwarzes, gefaltetes Seidenband mit Schleifenabschluß angebracht. Große



Abbildung 2.

aneren Rockteile ist in Gefahr, wieder in das sehr übertriebene Gegenteil umzufallen und dabei einen Schnitt zu begünstigen, der am besten mit „Reagenform“ bezeichnet werden dürfte, da er, nach oben von den Ärmeln ab sehr verengt, nach unten in möglichst regelmäßigen, steifen Falten ausfällt.

An den neuen Wiener Jackettkleidern „fallen“ die mächtig weiten, allerdings reichlich kurzen Röcke gut, und die losen, kurzen Ärmel über den hübschen, schiefen Wiener Blusen vervollständigen das nachahmungswürdige Ganze, dessen meist dunklen, vielfach marinesblauen Gehäus, schwarzer oder auch bunter damastierter schwerer Seidenstoff als Gürtel, als Aufschlag, auch als Jackettfutter Verwendung findet. Eine an manchen Anzügen auffallende Übereinstimmung bezüglich des Seidenstoffes an Bluse, Jackettfutter, Garnierung und Sonnenschirm ist zu erwähnen. Ebenso hübsch, dabei praktisch sind die Wiener leichten Sommerkleider aus dünnen nachbaren Stoffen, an denen reiche Handstickerei mit Zills, auch Filzspitzen und mit zarter Handmalerei im altweinerischen Stil hervorsticht.

An unserer ersten Vorlage für eine Faltenbluse in weicher Form aus marinesblauer Chinoside (Abb. 1) bestehen der Kragen und die untere Lage der Doppelstulpen aus rotem Sammet, bezugsweise die Knopfschleifenfassung und die Ärmelbänder für den Vorder- und Hinterrücken, sowie die Knopfschleife, die die rückwärts aufzufahrende Taillenfalte ziert. Der rechte vordere Rand, die



Abbildung 5.

Rechtsuntere Ecke unmittelbar zwischen Kragen und Brustpartie mit handgefertigten Filzspitzen versehen. Die Filzspitze ist in einem schmalen Bänderchen (Abb. 4) befestigt. Das Bänderchen ist in einfache Schlingenform mit Schleifen versehen. Die Schlingen des Bänderchens sind nach unten hin in regelmäßigen Abständen leicht unter dem Bänderchen herabhängend angebracht. Diese werden unten durch einen kleinen Knopf befestigt. Die Bänderchen sind in regelmäßigen Abständen unter dem Bänderchen herabhängend angebracht. Diese werden unten durch einen kleinen Knopf befestigt.

Die rechte untere Ecke unmittelbar zwischen Kragen und Brustpartie mit handgefertigten Filzspitzen versehen. Die Filzspitze ist in einem schmalen Bänderchen (Abb. 4) befestigt. Das Bänderchen ist in einfache Schlingenform mit Schleifen versehen. Die Schlingen des Bänderchens sind nach unten hin in regelmäßigen Abständen leicht unter dem Bänderchen herabhängend angebracht. Diese werden unten durch einen kleinen Knopf befestigt.

Die rechte untere Ecke unmittelbar zwischen Kragen und Brustpartie mit handgefertigten Filzspitzen versehen. Die Filzspitze ist in einem schmalen Bänderchen (Abb. 4) befestigt. Das Bänderchen ist in einfache Schlingenform mit Schleifen versehen. Die Schlingen des Bänderchens sind nach unten hin in regelmäßigen Abständen leicht unter dem Bänderchen herabhängend angebracht. Diese werden unten durch einen kleinen Knopf befestigt.

Sicherer Beweis. Lieber Freund, ich würde gern in den Stand der Ehe treten, aber ein verächtliches Mädchen muß es sein, und das ist schwer zu finden. Eine Kenne ich — aber die bindet sich nicht — mir hat sie einen Korb gegeben. Die nehm' ich — die ist wirklich verächtlich! — Kühne Phantasie. Komisch, alle Leute lassen sich im Felde den Bart stehen. Mich soll's gar nicht wundern, wenn nach dem Preise sogar unsere Rabatten im Vollbart heimkommen.



„Du bist also gar nicht eifersüchtig auf deinen Mann?“ „Nein, denn er bleibt ganz ruhig, wenn ich ihm sage, daß er öfter im Schlafe spricht!“

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.



Mein lieber Herr Redaktion! Nach jenseitiger Einsicht, wo ich Ihnen ein Wort dankbar verzeihen, den ich doch leider nicht verzeihen. Der John, wo er artig guter Feller ist um so es gut mit mich gemeint hat, hat gesagt, er geht heute, daß der Empereur nicht von der Gerechtigkeit hören, der kommt so Montieschein mit Stenbe. Ich hen gesagt, daß ich mit John nicht, für warum die Piebels in Berlin es schreit so unwohl nenne bezie; in die Jumelet Siecht's könnt in Feller so weit gehen, wie er wollte, was es war: schreit mit die Piebels. Well, hat der John gesagt, mer wäre hier nicht in die Jumelet Siecht's. Die bezie manche Sache mache, wo in e ziffelstei Kontre wie Ehemennie mit erlaubt wäre.

Well, ich hen die Dauntastung gutnehschert genome, bezie ich hen gebent, was is die Jubs zu tie. Jwische John in den Lamppost is es mich nit so ganz recht gewese, daß der John immer mit mich getrawwelt is. Schiewich, ich fin doch kein Behbie, wo e Kots brauche duht. Am nächste Dag hen ich für den Kleien zu dem John gesagt, er könnt sich

Betrachtung eines Erbschafters.



„Ob ich man lebe, daß man seine Wie mal auf ein paar Wochen ist, und dann möchte man sie an den Frauen herbeihaben, sie man in den Bettelstücken findet.“

„Unbestritten. Die alles Schnapsbruder kommt zu einer als notwendig bekannten Dama.“

„John G., Wäbner“, sagt er, „da weh ich eine solch arme Familie, daß es ganz schrecklich ist. Der Vater verkauft alles, die Mutter hat nur einen Arm und die letzten Kinder müssen betteln geh'n, damit die Familie mit verhungert!“

„Ob ich!“ sagt die Dame und brüht dem Mann ein Glas Wein in die Hand: „Da bringen Sie die den armen Leuten! Es ist übrigens schön von Ihnen, daß Sie sich darum kümmern!“

Der Schnapsbruder wief sich in die Brust: „Freilich — ich bin aber auch der Vater!“

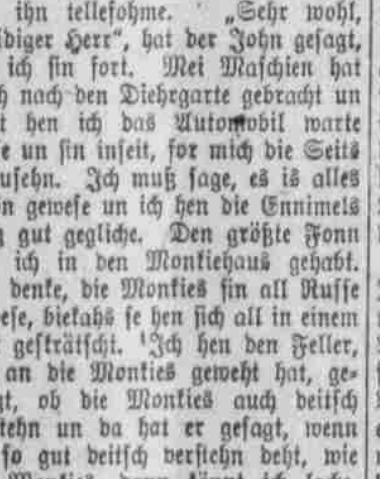
Der freundliche Kellner.



„Moch' Nesselndust hat die Gewohnheit, im Kaffeehaus alle Juckerstücke einzusteden, deren er habhaft werden kann. Eines Tages beobachtet ihn der Kellner, geht hin und giebt ihm schwarzen Kaffee in die Rocktasche, in der der Jucker verschwand ist, nimmt dann die Melancholie und fragt mit höflicher Zuversicht: „Hell oder dunkel?“

„Schleichwege der Liebe. Er: „Siehst Du den Ring um den Mond?“ Sie: „Ja — — übrigens, Josef, kannst Du mir den Unterschied sagen zwischen dem Mond und meinem Finger?“

Ein Verführer.



zu gewise, obwohl das is auch Ihre Jahr Glück. Wisse Sie, jetzt in Wahrscheinlich das muß mer e wenig lehrstall sein, was mer sage duht; obwohl ich will Ihre doch noch eins sage, mit aus bei Intochinito zu belege: Sie fin der unersätmteste Kerk, wo ich in mer gewise Leise gesehn hen. Ich hen krasse die ganze Welt gesehn, hen mit alle gekronte Häuptlinge Verheirathung gebrunnt, obwohl Sie fin doch der ordineschste von se alle.“

Der John hat auch nit lang auf sich warte lasse. Er hat en forze Zahl mit den Luhtennent gehobt un e Minut später fin mer ansieht gewese. Der John hat gesagt: „Nun, gnädiger Herr, wenn Sie mit den Spied weiter geht, dann komme Sie noch in den größte Trubel. Wei, Sie duhn ja die ganze Taun auf den Knapp stelle, un pon jetzt an gehu Sie nit mehr nitans mich fort; ich fin rispannsbübel für Ihre un gleiche auch nit, in Trubel zu komme.“ Ei gatt juh, Stief, hen ich gesagt, womit ich verbeilve Ihre Ihre Kieuer

Wien lebentau.



„Ob ich mit'm Stoch anfangen soll?“

„Spott. E. (im Versteckselben, der immer nur die links Hand verbragt und geschoben hat): „Du, das Verhältnis zwischen Dir und Deiner Frau scheint ein sehr einseitiges zu sein.“

„Andermünd. Gleden: „H! — Ein kochhafter Kritik es woch, Mama, daß man die Diensten Haare auf den Zähnen haben?“

„Über geit, die meisten haben doch Blagen auf den Zähnen!“

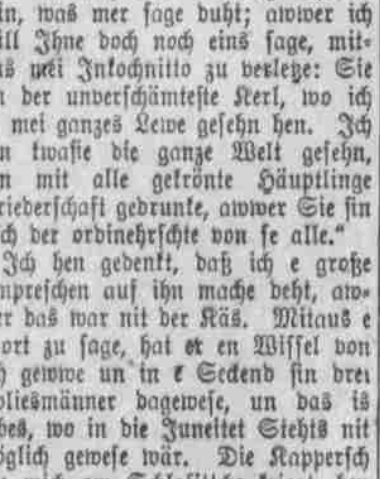
Gefangene Kojaken.



Schau dir einmal die Ketten an, sind das vielleicht die Träger der Kultur? Insofern schon, als sie alle Kulturschätze, deren sie habhaft werden können, fortzuschleppen!

— Immer Mathematiker. — Professore (zufällig einen Stedbrief lesend): „Der Defraudant hat X-Reine.“ — Welcher Unfinn! Ein Mensch hat doch bestimmt zwei Reine!“

Fatal.



Er: „Was suchst Du denn so verzweifelt in Deinem Kochbuch herum?“ Sie: „Lieber Mann, sei nicht böse, daß das Essen noch nicht fertig ist — der Wind hatte mir das Rezept verblättert, und ich kann's nicht wiederfinden.“

— Das Verführer. — „Donnerwetter, sind Sie im Gesicht zerfleischt! Sie waren wohl kühnlich auf Menfur?“ — „Raja — bei den hohen Brotpreisen muß man sich eben ein wenig einschränken!“

Kassentisch.



— Die Engländer soll' man doch mit den Schwarzen zusammensperren, damit sie sich mit ihnen verbeibern lernen! — Freilich, damit sie sich ärgern, bis sie selber schwarz wer'n!

Wien lebentau.



„Ob ich man lebe, daß man seine Wie mal auf ein paar Wochen ist, und dann möchte man sie an den Frauen herbeihaben, sie man in den Bettelstücken findet.“

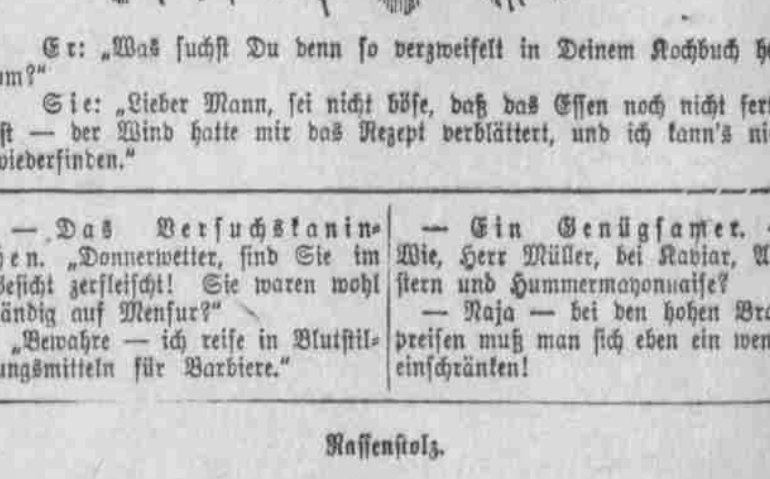
Gefangene Kojaken.



Schau dir einmal die Ketten an, sind das vielleicht die Träger der Kultur? Insofern schon, als sie alle Kulturschätze, deren sie habhaft werden können, fortzuschleppen!

— Immer Mathematiker. — Professore (zufällig einen Stedbrief lesend): „Der Defraudant hat X-Reine.“ — Welcher Unfinn! Ein Mensch hat doch bestimmt zwei Reine!“

Fatal.



Er: „Was suchst Du denn so verzweifelt in Deinem Kochbuch herum?“ Sie: „Lieber Mann, sei nicht böse, daß das Essen noch nicht fertig ist — der Wind hatte mir das Rezept verblättert, und ich kann's nicht wiederfinden.“

— Das Verführer. — „Donnerwetter, sind Sie im Gesicht zerfleischt! Sie waren wohl kühnlich auf Menfur?“ — „Raja — bei den hohen Brotpreisen muß man sich eben ein wenig einschränken!“

Kassentisch.



— Die Engländer soll' man doch mit den Schwarzen zusammensperren, damit sie sich mit ihnen verbeibern lernen! — Freilich, damit sie sich ärgern, bis sie selber schwarz wer'n!